

DENKNETZ-JAHRESBERICHT

JULI 2023 – JUNI 2024



1. Prägende Entwicklungen

Der nunmehr seit mehr als zwei Jahren laufende Aggressionskrieg Russlands gegen die Ukraine und dessen weltweite Auswirkungen; die terroristischen Angriffe der Hamas auf die israelische Zivilbevölkerung vom 7. Oktober 2023 und die sich seither vor den Augen der Weltöffentlichkeit im Gange befindliche Militärintervention Israels in Gaza mit ihren unerträglichen und intolerablen zivilen Opfern; die Intensivierung der Klimakrise sowie die laufende Wirtschafts- und Sozialkrise haben das letzte Jahr stark geprägt, auch wenn wir in der Schweiz mit dem historischen Sieg zur 13. AHV-Rente einen Erfolg erringen konnten, der weit über die damit verbundene wichtige Stärkung der Kaufkraft der Rentner:innen in unserem Land reicht.

Trikolore auf halbmast heisst der Titel eines Buchs von Arnold Künzli, dem politischen Philosophen aus Basel, dessen Wirkungskreis im letzten Jahrhundert weit über die Grenzen der Schweiz reichte. Seine These: die drei kardinalen Werte der französischen Revolutionsbewegung – Freiheit, Gleichheit, Solidarität – wurden nur zum Teil realisiert –

insbesondere bei der Demokratisierung der Wirtschaft bestehe ein massiver Handlungsbedarf.

Die essenzielle Frage nach Sinn und Zweck der Demokratie, ihrer Reichweite und Ausprägung stand der Gründung des Denknetz vor 20 Jahren Patin. Sie treibt uns weiter um. In einem wichtigen Text mit programmatischem Charakter unter dem Titel *Die Schweiz unschädlich machen*, dessen Grundsatz vom Vorstand als Leitfaden für unsere publizistischen Aktivitäten im Jubiläumsjahr des Denknetz festgelegt wurde, zeigen Nadja Mosimann und Pascal Zwicky eindrücklich auf, vor welchen Herausforderungen wir heute stehen und wie wir dieses radikaldemokratische Unterfangen angehen können. Der Text ist in der jüngsten Ausgabe unserer Zeitung erschienen, kann unter www.denknetz.ch gelesen werden und soll eine inhaltliche Debatte auslösen.

Reclaim Democracy – Demokratie einfordern, das ist der Leitsatz des Denknetz im laufenden Jahr. Am 13. und 14. September 2024 werden

wir in Zürich dazu einen bunten, offenen, spannenden und zukunftsgerichteten Kongress veranstalten. Wir freuen uns jetzt schon auf enthusiastische Teilnehmende, debattierende Mitdenkende und Mithandelnde, auf unsere bewährten Mitglieder und auf neue Gesichter.

Die Mitgliederversammlung hat neben der Wahl des Vorstands an ihrer Versammlung vom Juni 2023 auch zustimmend davon Kenntnis genommen, dass sich das Übergangspräsidium (Julia Baumgartner, David Gallusser und Philipp Müller) für ein weiteres Jahr zur Verfügung stellte. Dem Vorstand ist es aber leider nicht gelungen im Berichtsjahr wie beabsichtigt ein neues Co-Präsidium ausfindig zu machen. Wir freuen uns jedoch sehr über die Bereitschaft von Marco Toscano dem Übergangspräsidium anstelle von David Gallusser, dem wir an dieser Stelle herzlich für seine Arbeit danken, beizutreten. Ute Klotz hat sich entschieden, den Vorstand zu verlassen. Herzlichen Dank an Ute für ihre wertvolle Mitarbeit in den letzten Jahren. Alle anderen Vorstandsmitglieder stellen sich zur Wiederwahl. Mit Jovita dos Santos Pinto konnten wir eine neue Persönlichkeit für den Vorstand gewinnen, worüber wir uns ebenfalls sehr freuen. Die verschiedenen Wahlvorschläge werden der Mitgliederversammlung am 19. Juni 2024 zur Entscheidung unterbreitet.

Der Vorstand möchte sich an dieser Stelle sehr herzlich bei unserer Geschäftsstelle, speziell auch bei Nadja Mosimann, welche seit Ende 2022 als Geschäftsführerin für das Denknetz arbeitet, bedanken. Sie hat im vergangenen Jahr eine enorme Arbeit auf vielen Ebenen geleistet, darunter vor allem auf jener des Angebots zum Denken und Debattieren sowie im Engagement für unsere Mitglieder und interessierte Menschen über verschiedene Kanäle und Formate.

Gleichzeitig möchte der Vorstand allen Mitgliedern des Denknetz, die sich durch ihren Mitgliederbeitrag, ihre Mitarbeit in unseren Arbeitsgruppen und in der Kerngruppe oder in Beiträgen zu unseren Publikationen für

linke und progressive Ideen und Perspektiven stark machen und einsetzen, ganz herzlich danken. Wir brauchen sie mehr denn je.

Philipp Müller,
Mitglied des Übergangspräsidiums

2. Aktivitäten im Berichtsjahr

Im Berichtsjahr sind erneut zwei Ausgaben der **Denknetz-Zeitung** erschienen. Nummer 14 im November 2023 widmete sich schwerpunktmässig der Analyse ungleicher Demokratien. In weiteren Artikeln beschäftigten sich Autor:innen etwa mit den Gesundheitskosten in der Schweiz, der Ausgestaltung einer gerechten Energiewende oder dem Mindestlohn in der Schweiz. Die Ausgabe vom Mai 2024 legte ihr Augenmerk auf 20 Jahre Denknetz. Zum einen mit einem Essay zur Frage, wie die Schweiz unschädlich werden kann. Zum anderen mit Texten, in denen die Geschichte des Denknetz und des Gleichheitsmonitors gewürdigt wurde. In weiteren Texten wurden unter anderem die Wahlen in der EU, die Unsinnigkeit von neo-liberalem Antirassismus und die Wichtigkeit des medialen Service publics beleuchtet.

Veranstaltungen des Denknetz fanden im Berichtsjahr in Zürich, Basel und Bern statt. Zum einen beschäftigte sich ein Podium im August 2023 in Basel unter Ägide der Fachgruppe Bildung des Denknetz mit Fragen rund um die Zukunft der integrativen Schule. Im Dezember 2023 ging es mit einer Veranstaltung zur Frage «Wem gehört die Welt» in der Zentralwäscherei in Zürich weiter. Moderiert von Ronja Jansen, diskutierten Ivo Balmer, Susanne Schmid und Sabrina Stallone vor interessiertem Publikum über die Zukunft von Wohnen und Boden. Den Abschluss machte im Juni 2024 die Vernissage zum Jahrbuch des Denknetz «Noch Hoffnung? Von den Möglichkeiten der Solidarität im Wirbel von Krisen.» Dabei ging es im Gespräch zwischen Lisa Mazzone, Stefan

Leins, Cyrill Hermann und Jovita dos Santos Pinto hauptsächlich um die Frage, wie wir angesichts all der gegenwärtigen Krisen trotzdem hoffnungsvoll ins Handeln kommen. Geleitet wurde der Austausch von Nadja Mosimann.

Zudem haben wir unsere Kooperation mit der Anny-Klaw-Morf-Stiftung im Rahmen einer dreiteiligen **Online-Seminar-Reihe** weitergeführt. Im ersten Quartal 2024 sprachen wir mit Felix Heidenreich, Sonia Seneviratne und Isabell Lorey darüber, wie wir die sozial-ökologische Transformation demokratisch gestalten können.

Das letzte Jahr war neben vielem anderem auch geprägt von den eidgenössischen Wahlen im Oktober 2023. Im Vorlauf zu den Wahlen kuratierten wir zwischen Juni und Oktober zwölf **Onlinebeiträge**, in denen die ausserparlamentarische Linke zu Wort kam. Texte kamen unter anderem aus den Federn von Klimastreik, GSoA, Klimaseniorinnen, dem feministischen Streikkollektiv, Gewerkschaften sowie der Geschäftsstelle des Denknetz. Den Abschluss der Reihe bildeten im Nachgang zu den Wahlen je ein Beitrag der Grünen Partei, verfasst durch Franziska Ryser, und der SP, verfasst durch Fabian Molina. Unser Ziel ist es künftig verstärkt solche Reihen zu organisieren, die auf ein grösseres, für die Linke wichtiges Ereignis zulaufen.

Weitere Online-Beiträge thematisierten das Thema Postwachstum, das schweizerische Gesundheitssystem, die politische Ökonomie der Heisszeit oder die Gewinne der Nationalbank.

Das **Denknetz-Jahrbuch 2024 *Noch Hoffnung? Von den Möglichkeiten der Solidarität im Wirbel von Krisen*** wurde von Luzian Franzini, Nadja Mosimann, Beat Ringger und Pascal Zwicky herausgegeben. In 16 Artikeln befassen sich Autor:innen mit verschiedenen Fragen rund um Krise und Hoffnung: Wenn sich Krisen ballen und vor uns auftürmen, wirkt das oft lähmend; die Hoffnung auf positive Veränderung schwindet. In diesem Jahrbuch des Denknetz gingen wir als erstes

den Krisen nach: Kommt es seit einigen Jahren zu einer Zuspitzung und Überlagerung krisenhafter Entwicklungen? Sind diese Krisen allgegenwärtig und immer grösser? Dann warfen wir einen Blick auf das Konzept der Hoffnung. Hoffnung – was ist das überhaupt? Und können wir individuell und kollektiv trotz allem hoffnungsvoll ins Handeln kommen? Das Jahrbuch schloss mit einer Fülle an progressiven Antworten auf die Krise(n). Wie lässt sich eine sozial-ökologische Transformation der Gesellschaft denken und demokratisch gestalten? Wie bewahren wir uns die Solidarität im Wirbel von Krisen?

Nach einer längeren Pause aufgrund des Wechsels auf der Geschäftsstelle und unvorhergesehenen technischen Problemen veröffentlichten wir ab Frühling 2024 wieder die erfolgreichen **Audio- und Videobeiträge**. Ende 2023 produziert, stellten wir im Mai 2024 ein Gespräch zum Handbuch *Power to the people, not corporations!* unter Mitwirkung von mehreren Autor:innen des Handbuchs und Moderation von Flurina Peyer ins Netz. Anfangs Juni 2024 sprach Andreas Rieger mit Tobias Straumann von der Universität Zürich über die augenscheinliche Renaissance der Industriepolitik. Für das zweite Quartal 2024 sind verschiedene Ausgaben des Formats unter anderem zum Thema Boden und Wohnen geplant.

Die Ressourcen der Geschäftsstelle wurden im Berichtsjahr auch durch die Organisation eines erneuten **Reclaim Democracy** stark beansprucht. Für den Kongress am 13. und 14. September in Zürich konnten bis Juni 2024 über 40 Kooperationspartner:innen gewonnen und um die 60 inhaltliche Beiträge eingeholt werden. Zusätzlich zu einem neuen visuellen Auftritt unter Führung des Grafikerduos vom Basler Studio Quarz, gelang es neben dem Volkshaus Kooperationen mit dem Xenix und der Kanzlei Turnhalle als Veranstalter:innen zu organisieren. Einen grösseren Aufwand betrieben wir zudem für die Organisation eines Festes zu **20 Jahren Denknetz** am Samstag, 14. September 2024, auf dem Kanzleiareal.

Was haben die **Denknetz-Basisgruppen** im Berichtsjahr gemacht? Die **Denknetz-Kerngruppe** traf sich mehrmals. An ihren Sitzungen wurden u.a. die Schwerpunktthemen des Denknetz diskutiert oder das Thema für den Jubiläumssessay 2024 festgelegt. Zudem besprach die Gruppe das Reclaim Democracy. Leider ist es im Moment aufgrund knapper Ressourcen nicht allen Basisgruppen möglich eine Vertretung in die Kerngruppe zu schicken. Zudem kam es mit den Rücktritten von Ruth Gurny und Beat Ringger aus der Kerngruppe zu einer Verkleinerung des in der Kerngruppe aktiven Personenkreises. Das Denknetz dankt Ruth und Beat für ihren langjährigen und wertvollen Einsatz in der Kerngruppe und wünscht ihnen weiter viel Freude bei Ihrer Arbeit in den Basisgruppen, in denen sie weiter wirken werden. Um die Kerngruppe breit abzustützen, wurde im November 2023 eine ihrer Sitzungen um interessierte Mitglieder aus dem Vorstand ergänzt. Der Versuch war erfolgreich und soll im November 2024 fortgeführt werden.

Fachgruppe Sozialpolitik, Arbeit und Care

In Zusammenhang mit der Debatte rund um die Alterssicherung erarbeitete ein Ausschuss der Fachgruppe eine detaillierte Weiterentwicklung des bereits früher entworfenen BVG-Reformmodells. Wir zeigen auf, wie eine Transition der beruflichen Vorsorge vom Zwangssparen zu einer Sozialversicherung aussehen kann. Diese Arbeit konnte u.a. in der ETH-Publikation *KOF-Analysen* publiziert werden. Im Verlauf des zweiten Quartals 2024 fanden Expert:innen-gespräche zu diesem Modell statt und im Herbst 2024 werden die Diskussion in einem erweiterten Rahmen weitergeführt.

Unter der Chiffre «Die 12-Millionen-Schweiz – eine solidarische Perspektive» erkunden wir, mit welchen konkreten Massnahmen und Projekten sich die Schweiz auf deutlich mehr Einwohner:innen vorbereiten kann, welche

Chancen sich bieten und welche Änderungen in den Strukturen und den Lebensverhältnissen dafür erforderlich sind. Bis anhin beleuchteten wir die Themenfelder Boden/Wohnen, Mobilität und Gesundheitsversorgung.

Fachgruppe Prekarität

Die Fachgruppe hat ihren Fokus weiterhin auf der Verbesserung der Situation von Live-in Care-Arbeiter:innen, die in Schweizer Privathaushalten ältere Menschen betreuen. Wir entwickeln Vorschläge für eine wirksamere Regulierung des Sektors und für eine bessere Unterstützung der Arbeitskräfte in der Durchsetzung ihrer bestehenden Rechte. Wir bringen unsere Expertise in die laufenden Verhandlungen der Sozialpartner, in den runden Tisch des Staatsekretariats für Wirtschaft zum Thema «live-in Care» und in parlamentarische Debatten ein.

Fachgruppe Politische Ökonomie

Im vergangenen Jahr hat die Fachgruppe sich schwergewichtig im Bereich ihrer Kernthemen bewegt: Der Zeitenwende mit ihren multiplen Krisen und der globalen Entwicklung unter ökonomischen und politischen Aspekten.

Aufgegriffen haben wir die Heisszeit mit ihrer Problematik der multiplen Krisen, insbesondere von Versorgungskrisen. Lösungsansätze wurden von den Mitgliedern der Fachgruppe erarbeitet, von ihnen vorgestellt, in der Fachgruppe diskutiert und zu Papier gebracht. Bei unseren Überlegungen beziehen wir internationale ökonomische und politische Entwicklungen ein, insbesondere diejenigen in China und den USA.

Weiterhin bleiben wir am Bankenthema dran. Unser Interesse gilt der Transformation des bestehenden krisenanfälligen, privaten Bankgeschäfts in Richtung eines ökosozialen «Service Public.» Das Modell von Klimabanken mit angeschlossenen Klimaagenturen wollen

wir im Austausch mit Vertretern von «Service Public»-nahen CH-Banken mit der Absicht weiterentwickeln, dessen Umsetzung in der Schweiz zu fördern.

In der Denknetzzeitung und im Jahrbuch haben Mitglieder unserer Fachgruppe mehrere Texte veröffentlicht. Am Reclaim Democracy vom 13. und 14.9. werden wir bei zwei Ateliers mitwirken. Ankündigen können wir für den Herbst einen Folge-Workshop zur «Entwicklung der Profitrate in der Schweiz im 20. Jahrhundert» basierend auf aktuellem Zahlenmaterial.

Fachgruppe Bildung

Die Fachgruppe Bildung, der momentan sieben Personen aus dem Bildungsbereich angehören, setzte sich auch im vergangenen Jahr mit der Volksschule auseinander. Das Thema der integrativen Schule beschäftigt und beschäftigt uns weiter. Dabei geht es uns nicht einfach um die «integrative Schule» oder die Frage, ob diese «am Ende» sei, sondern ganz grundsätzlich um die Volksschule an sich.

Im Zentrum stand unsere Kritik an der sowohl frühen als auch ausgeprägten Selektion der geteilten Sekundarschule mit drei Leistungszügen. Die Fachgruppe organisierte dazu eine Veranstaltung zur Frage, wie im Kontext eines im Grunde separativen Systems (das nominal als integratives dargestellt wird) an verschiedenen Schulstandorten integrative Ansätze realisiert werden können.

Fachgruppe Welthandel und Umweltzerstörung

Einige Mitgliedern der bereits in der Vergangenheit aktiven Fachgruppe entscheiden sich im Frühsommer 2023, die Fachgruppe wieder zu aktivieren und sich schwerpunktmässig mit den Problemen der Ozeane zu befassen.

Auch die Schweiz als Binnenland ist stark an den verschiedensten Ozeanproblemen beteiligt, zum Beispiel durch die Verflechtung mit Schifffahrt und Rohstoffhandel, durch Nutzung von verschiedenen Meeresressourcen sowie durch Konsum und Tourismus. Wir setzen unseren Arbeitsschwerpunkt genau hier an – bei der Verantwortung, Beteiligung und Betroffenheit der Schweiz im Ozeanbereich, und zwar auf der ganzen Palette der Problembereiche.

In einer ersten Sitzung der Gruppe mit vier Mitgliedern entschieden wir uns für die Produktion einer elektronischen Publikation, allenfalls ergänzt durch eine Broschüre. Als Zielpublikum sollten in erster Linie Parlamentarier:innen und weitere Personen in einflussreichen Positionen angesprochen bzw. sensibilisiert werden.

Im restlichen Verlauf des Jahres waren wir mit Recherchen und dem Verfassen von Kurztexen für diese Publikation sowie mit der Suche und Kontaktierung weiterer potenzieller Autor:innen beschäftigt. Bis Ende der Berichtsperiode lagen insgesamt Zusagen für etwa 20 einzelne Texte vor. Der Abschluss der Publikation ist auf Ende 2024 vorgesehen.

Regionalgruppe Ostschweiz

Die Gruppe trifft sich etwa alle zwei Monate in St. Gallen. Die Teilnehmenden diskutieren über ein Thema, das von einem der Mitglieder vorbereitet und in der Gruppe moderiert wird. Die Regionalgruppe besteht seit 2016, und so war das Bedürfnis nach einer Standortbestimmung gross. Im September war Nadja Mosimann zu Gast und an den folgenden Treffen wurde die Diskussion weitergeführt: Welchen Beitrag kann und will die Gruppe zur politischen und gesellschaftlichen Entwicklung leisten?

Für 2024 liegt der Schwerpunkt auf dem Thema Demokratie. Nach einem Einstieg mit «Meilensteine der politischen Philosophie» standen «Die Zukunft der Demokratie» von

Felix Heidenreich und «Politische Gleichheit» von Danielle Allen zur Diskussion. Ein weiterer Abend ist der Frage gewidmet, wie Menschen aus autoritär geführten Ländern unsere Demokratie wahrnehmen.

Groupe Romand

Le Groupe romand, constitué d'un nombre de membres restreint et fidèles, a continué ses réunions toutes les 6-8 semaines et aussi ses activités pour la diffusion du livre *Reconstruire la protection sociale pour toutes et tous*. Les sujets discutés étaient les suivants, à partir d'articles et de livres lus pour les réunions: le lien capitalisme-épuisement de ressources-décroissance, l'immigration, les populismes, l'intersectionnalité et les obstacles à la démocratie.

Différents membres ont rédigé des textes pour le Denknetz, soit en français soit en allemand, en lien avec l'environnement et les élections fédérales, et ont participé régulièrement aux réunions de la Kerngruppe, du Comité suisse et de divers groupes de travail.

AG Europa

Die Arbeitsgruppe verfolgte zum einen wichtige Teile der Politik in der EU, so die hart umkämpften Richtlinien zur Konzernverantwortung in den Lieferketten und zur Plattformarbeit. Im Vordergrund standen zudem die Wahlen zum EU-Parlament: Während sich die meisten Medien gebannt auf den prognostizierten Sieg der Rechtsextremen fokussierten, stand für die Arbeitsgruppe die Entwicklung der Europäischen Volkspartei im Zentrum: Läuft sie immer mehr den Kräften von Rechts aus nach? Wird dabei der Green Deal geopfert? Dazu wurden mehrere Artikel von Regula Rytz und Andreas Rieger sowie Interviews mit Reinhard Bütikofer von den Grünen und mit dem Politologen Giorgio Malet in der Denknetzzeitung publiziert.

Gleichzeitig verfolgte die Arbeitsgruppe einzelne Themen, welche in den Verhandlungen zwischen der Schweiz und der EU umstritten sind: Lohnschutz, Strommarkt, Beihilfen (Service public und Subventionen). In einem Text für die Denknetzzeitung zeigte Céline Widmer sodann auf, wie die SVP ihre grundlegende Opposition gegen jede Einigung mit der EU verfolgt. In einem weiteren Beitrag in der Denknetzzeitung besprachen Chris Kelley und Hans Hartmann die Rolle der Gewerkschaften in der Beziehung der Schweiz zur EU.

AG Kreislaufwirtschaft

Zur Weiterentwicklung des vielversprechenden Ansatzes „Kreislaufwirtschaft“ hat die FG Politische Ökonomie eine Arbeitsgruppe unter Einbezug von Vertretern von öbu, einer Organisation für nachhaltiges Wirtschaften, gebildet. Die Arbeitsgruppe hat einen Grundlagentext erarbeitet, der im Jahrbuch 2024 erschien.

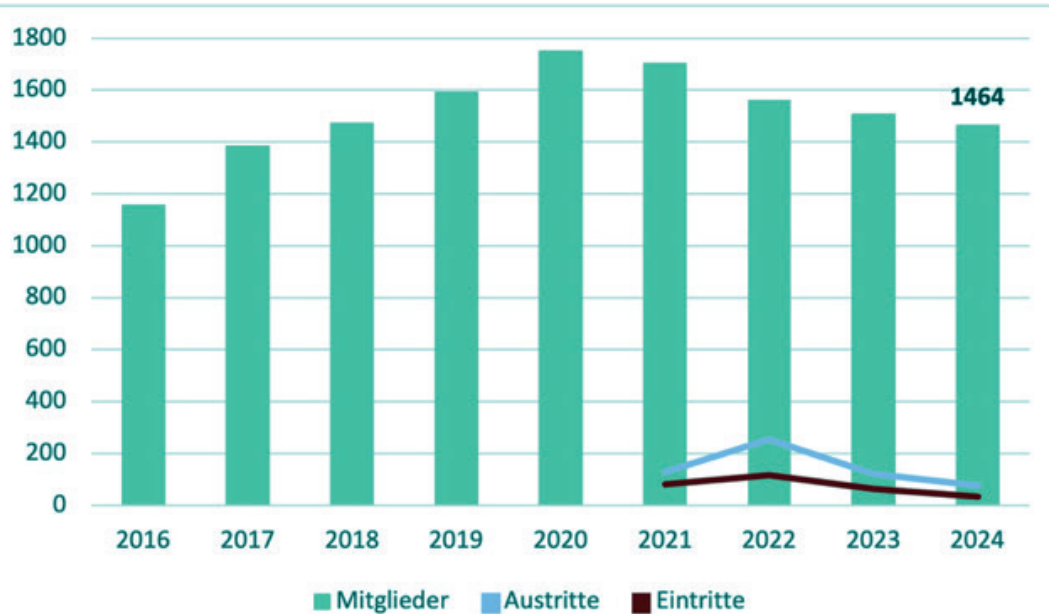
Die Gruppe widmet sich neu der Frage, welche ökonomischen Auswirkungen ein mögliches Wachstum der Bevölkerung auf 12 Millionen Leute haben wird und was diesbezüglich vorzusehen wäre.

AG Wohnen und Boden

Die Arbeitsgruppe traf sich zum ersten Mal im Spätsommer 2023. Als Versuchsballon sollte für Winter 23 eine Veranstaltung organisiert werden. Es gelang auf Anfang Dezember 2023 einen spannenden Abend in der Zentralwäscherei in Zürich auf die Beine zu stellen. Es wurde die Zukunft von Boden und Wohnen entlang der Frage «Wem gehört die Welt?» diskutiert.

Im Juni wird es zu einem Treffen mit weiteren an der Gruppe interessierten Personen aus der öffentlichen Verwaltung und der Wissenschaft kommen.

Denknetz-Mitgliederzahlen | 2016 – 2024



3. Entwicklung der Mitgliederzahlen

Das Denknetz hatte per 31.12.2023 1'491 Mitglieder und damit gegenüber dem Vorjahr einen Rückgang von 58 Mitgliedern zu verzeichnen. Im den ersten Monaten 2024 ist die Mitgliederzahl nochmals leicht gesunken, da Mitglieder mit unbezahlten Rechnungen wie üblich im 1. Quartal des Folgejahres ausgeschlossen wurden und so die Mitgliederentwicklung negativ beeinflussten. Per Mai 2024 vereint das Denknetz 1'464 Mitglieder bei bisher 75 Austritten (in der grossen Mehrheit aufgrund unbezahlter Rechnungen für die Mitgliedschaft 2023) und 34 Eintritten im Jahr 2024. Das Denknetz erhofft sich von den bevorstehenden Publikationen und dem Reclaim Democracy im Herbst einen positiven Einfluss auf die Mitgliederentwicklung. Zudem soll verstärkt versucht werden, die über 1'000 Abonnent:innen des Denknetz-Newsletters ohne Mitgliedschaft für das Denknetz zu gewinnen.

4. Gremien und Basisgruppen

Vorstand

Julia Baumgartner, David Gallusser, Véréna Keller Dalang, Ute Klotz, Christine Michel, Philipp Müller, Jon Pult, Franziska Ryser und Marco Toscano.

Kerngruppe

Gabriel Barta, Walter Brunner, Luzian Franzini, Roland Herzog, Ronja Jansen, Nadja Mosimann und Pascal Zwicky.

Geschäftsleitung

Nadja Mosimann, Philipp Müller und Pascal Zwicky

Geschäftsstelle

Nadja Mosimann und Pascal Zwicky

Basisgruppen

Fachgruppen:

Bildung (Kontaktperson: Fitzgerald Crain);
Politische Ökonomie (Martin Gallusser);
Prekarität (Sarah Schilliger),
Sozialpolitik, Arbeit und Care-Ökonomie (Ruth Gurny);
Welthandel und Umweltzerstörung (Helen Müri)

Regionalgruppen:

Ostschweiz (Walter Brunner);
Romandie (Gabriel Barta, Véréna Keller)

Arbeitsgruppen:

Europa (Andreas Rieger);
Kreislaufwirtschaft (Beat Ringger);
Wohnen und Boden (Nadja Mosimann)